

# monats anzeiger

Museen und Ausstellungen  
in Nürnberg

GERMANISCHES  
NATIONAL  
MUSEUM

Herausgeber: G. Ulrich Großmann, Germanisches Nationalmuseum November 1997  
Redaktion: Tobias Springer, Susanne Aschka Nummer 200

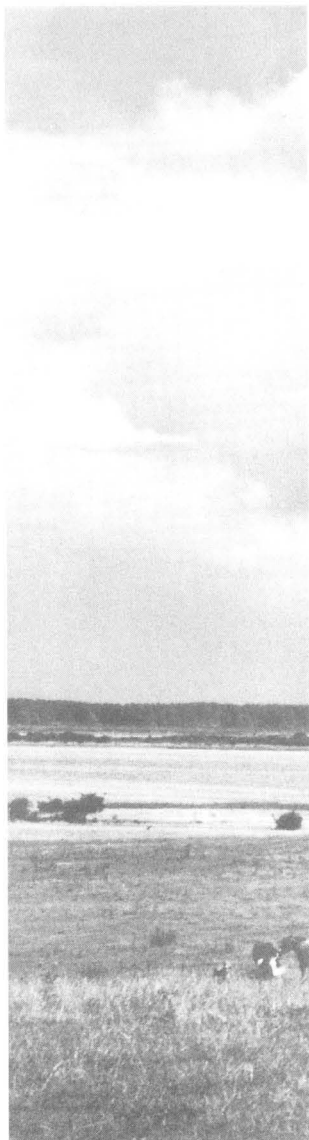
»Im Zeichen der Ebene und  
des Himmels«  
Künstlerkolonien in Europa

Internationales Symposium  
im Germanischen Nationalmuseum  
vom 6. bis 8. November 1997



# »Im Zeichen der Ebene und des Himmels« Künstlerkolonien in Europa

Ein internationales Symposium im Germanischen Nationalmuseum  
vom 6. bis 8. November 1997



Mit Beginn des Jahres 1995 wurde am Germanischen Nationalmuseum eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die zur Aufgabe hat, das Phänomen »Künstlerkolonie« zu erforschen. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, das Ergebnis ihrer Forschungen in einer Ausstellung sichtbar zu machen. Bis dahin ist noch ein langer Weg.

Wissenschaftliche Grundlage für die Forschungsarbeit war zunächst die 1976 von Gerhard Wietek herausgegebene Publikation »Deutsche Künstlerkolonien und Künstlerorte«. Schon der Titel dieses dankenswerten Werkes beinhaltet drei Fragen, die einer Klärung bedürfen: Was unterscheidet eine Künstlerkolonie von einem Künstlerort? Wie ist der Nationenbegriff »Deutschland« geopolitisch zu fassen? Lassen sich Künstlerkolonien auf eine Nation begrenzen?

Der erste Schritt zur Klärung dieser und anderer Fragen war das Andenken der Probleme. Zu diesem Zweck fand am 23. und 24. November 1995 im Germanischen Nationalmuseum ein Kolloquium statt, in dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fachbereichen Germanistik, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Volkskunde in Form einer Klausurtagung – das heißt unter Ausschluß der Öffentlichkeit – zusammenkamen, um

ihre Kenntnisse zu diesem Themenkreis auszutauschen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Kolloquiums wurde im Januar vorigen Jahres ein Konzept erstellt, das thesenartig die Forschungsansätze enthält. Das Kolloquium hatte erbracht, daß es nötig ist, die Begriffe »Künstlerkolonie«, »Künstlergruppe« und »Künstlervereinigung« definitorisch voneinander zu scheiden. Vor allem aber war deutlich geworden, daß Künstlerkolonien ein europäisches Phänomen sind. Damit trat die Frage, wie der Nationenbegriff »Deutschland« geopolitisch zu fassen sei, in den Hintergrund. Es galt, die in Frage kommenden Länder Europas in das Projekt einzubinden.

Im Verlauf der letzten beiden Jahre wurden Kontakte zu Wissenschaftlern in Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Rußland, Ungarn und den USA geknüpft sowie der Kreis der Fachleute in Deutschland erweitert. Nun werden im Germanischen Nationalmuseum in Form eines Symposiums – das heißt unter Einbeziehung der Öffentlichkeit – die Ergebnisse der Forschungsarbeit vorgestellt.

Schon heute wissen wir: Künstlerkolonien sind ein kunst- und kulturgeschichtliches Phänomen von gesamteuropäischer Dimension. Sie entstanden im wesentlichen wäh-

rend des Verlaufs der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das Schaffen in den Künstlerkolonien ist keineswegs auf Malerei und Grafik beschränkt, sondern umfaßt neben der bildenden Kunst gesellschaftspolitische Utopien, Literatur, Musik und darstellende Künste. Wir wollen die Künstlerkolonien zudem nicht topografisch abrufen und einzeln darstellen, sondern vielmehr die Beweggründe ihrer Entstehung, die Struktur ihrer Existenz und ihre Wirkung nach außen erarbeiten und – wie eingangs erwähnt – in einer Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt sichtbar machen.

*Claus Pese*

Programm des Symposiums \*)

## Donnerstag, 6.11.1997

12.30 Uhr  
Begrüßung (Generaldirektor G. Ulrich Großmann)  
Einführung (Oberkonservator Claus Pese)

KÜNSTLER  
UND LANDSCHAFTEN  
13.00 bis 13.30 Uhr  
Jost Hermand, Madison (USA)  
Künstlerkolonie, Künstlergruppe, Künstlervereinigung  
13.45 bis 14.15 Uhr  
Nina Lübben, Cambridge (GB)  
Touristenlandschaften. Die Moderne auf dem Lande

14.30 – 15.00 Uhr  
Bettina von Andrian, Kassel  
Aspekte einer Beziehung  
15.15 – 15.45 Uhr  
Ruth Negendanck, Nürnberg  
Künstler an der See. »Im  
Gleichklang leben mit der un-  
berührten Natur«  
(Max Pechstein)

16.00 bis 16.30 Uhr  
Claudia Caesar, Kronberg i.T.  
Auf der Suche nach Heimat.  
Umbrüche im künstlerischen  
Selbstverständnis als Motivation  
für die Gründung von Künstler-  
kolonien

16.45 – 17.15 Uhr  
Hans-Günther Pawelcik,  
Lilienthal  
Ortsveränderungen der Künst-  
ler zwischen den Kolonien

17.30 – 18.30 Uhr  
Tagesresümee

#### Freitag, 7.11.1997

HEIMAT EUROPA (I):  
VON PARIS NACH MOSKAU  
9.00 bis 9.30 Uhr  
Claus Pese, Nürnberg  
Jules Bastien-Lepage.  
Berühmt – vorbildhaft – ver-  
gessen – warum?

9.45 – 10.15 Uhr  
Imke Bösch, München  
Die Identitätssuche des Künst-  
lers in der französischen Kunst  
und Literatur des Realismus

10.30 bis 11.00 Uhr  
Eleonora Paston, Moskau (RUS)  
Der Künstlerkreis von Abram-  
zewo inmitten der europäi-  
schen Künstlerkolonien

11.15 bis 11.45 Uhr  
Beate Rhenisch, Bonn  
Russische Recken und Iwan  
der Schreckliche. Epos und  
Historie im Werk Viktor Vasne-  
covs

12.00 bis 12.30 Uhr  
Meike Granzow, Heidelberg  
Synthese von Volkstümlichkeit  
und Moderne. Das kunsthand-  
werkliche Schaffen Elena D.  
Polenovas

12.45 bis 14.00 Uhr  
Mittagspause

HEIMAT EUROPA (II):  
VIELFÄLTIGE BEWEGUNGEN

14.00 bis 14.30 Uhr  
Claus Olsen, Skagen (DK)  
Künstlerkolonien in Dänemark  
14.45 bis 15.15 Uhr

György Szücs, Budapest (H)  
From Naturalism to Expressio-  
nism. Tradition and Renewal in  
the First Period of the Nagy-  
bánya Artist Colony (1896 –  
1906)

15.30 – 16.00 Uhr  
András Zwickl, Budapest (H)  
Künstlerkolonien. Die ersten  
Zentren der modernen ungari-  
schen Kunst

16.15 bis 16.45 Uhr  
Daniela Uher, Nürnberg  
Zwischen Leben und Tod. Eine  
Künstlerkolonie in Theresien-  
stadt

17.00 bis 17.30 Uhr  
Leonhard Tomczyk, Lohr a. M.  
Künstlerkolonien in Polen

17.45 bis 19.00 Uhr  
Tagesresümee

#### Samstag, 8.11.1997

NEUE WEGE – ZUKUNFT?  
9.00 bis 9.30 Uhr  
Tilman Buddensieg, Berlin  
Der »Neue Mensch« im Künst-  
lerhaus. Neurose oder Therapie?

9.45 bis 10.15 Uhr  
Elsbeth Wolffheim, Hamburg  
»Wir sind die neuen Men-  
schen des neuen Lebens«. Die

Utopie des »Neuen Men-  
schen« im russischen Futuris-  
mus als Gegenbild zu Hans  
Henny Jahns »Ugrino«-Idee  
10.30 bis 11.00 Uhr  
Jutta Zander-Seidel, Nürnberg  
»Uneins mit der komplizierten  
Welt und doch durch Bedürf-  
nisse an sie gebunden«. Klei-  
dung und vestimentäre Pro-  
grammatik europäischer Künst-  
lerkolonien

11.15 bis 12.00 Uhr  
Mittagspause

12.00 bis 12.30 Uhr  
Annegret Winter, Nürnberg  
Carl Bantzer im Archiv für Bil-  
dende Kunst. Eine Fallstudie  
zur Vergleichbarkeit von Künst-  
lerkolonien und Künstlerindi-  
viduen

12.45 bis 13.15 Uhr  
Christiane Hamann, Weissen-  
seifen  
Künstlerkolonien nach 1945

ab 13.30 Uhr Diskussion mit  
anschließendem Tagungsresü-  
mee

\*) Die Teilnahme am Sympo-  
sium ist kostenlos.

